

Holzboden

Schwimmend 8,5-22 mm

Verlegeanleitung

Überprüfen Sie die Materialien

Überprüfen Sie den Holzboden vor und während der Verlegung. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder einem abweichenden Aussehen dürfen nicht verlegt werden*. Der Verleger des Fußbodens ist dafür verantwortlich, dass keine falschen/abweichenden Materialien verlegt werden. Wir ersetzen fehlerhaftes Material, erstatten jedoch keine zusätzlichen Kosten für die Verlegung von falschem Material.

*Bitte wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akklimatisierung

Vor der Verlegung müssen die Materialien Raumtemperatur annehmen, d.h. eine Temperatur von mindestens +18°C für mindestens 48 Stunden. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte 30–60% betragen. Denken Sie daran, dass feuchtigkeitsfördernde Arbeiten, wie Malerarbeiten und Spachtelarbeiten, rechtzeitig vor der Bodenverlegung durchzuführen sind.

Handhabung

Lagern Sie die Holzböden von Tarkett nicht direkt auf Beton, sondern verwenden Sie Abstandshalter/Balken. Öffnen Sie die Verpackung erst, wenn die Verlegung durchgeführt werden soll.

Untergrund

Der Untergrund muss eben, fest, trocken und sauber sein und eine maximale Krümmung von 3 mm über eine Messlänge von 2 Metern, 2 mm über eine Messlänge von 1 Meter und 1,2 mm über eine Messlänge von 0,25 Metern aufweisen. Bei der Verlegung dieses Produkts darf die relative Luftfeuchtigkeit in Untergründen aus normalem Baubeton 90% nicht überschreiten. Beachten Sie, dass dieser Wert nur für Baufeuchtigkeit und nicht für zusätzliche Feuchtigkeit in Böden am Boden, über Kesselräumen, mit Fußbodenheizung, über Hochtemperaturrohren in Böden und dergleichen gilt. Beachten Sie, dass Messungen immer von einem speziell geschulten Fachmann durchgeführt werden müssen.

Feuchtigkeitsschutz

Bei Verdacht auf Feuchtigkeit im Unterboden muss immer eine Dampfsperre installiert werden. Außerdem immer dann, wenn es sich bei dem Unterboden um eine Betonplatte auf dem Boden, ein Leichtbetonsystem aus Balken, Böden über feuchten und warmen Räumen (Waschküche, Heizungsraum usw.), Böden mit eingebetteten oder freiliegenden Heizschlangen und Böden auf Balken über Kriechräumen handelt. Die Dampfsperre muss aus einer alterungsbeständigen Polyethylenfolie bestehen (min. Dicke 0,20 mm). Die Dampfsperre muss mindestens 200 mm überlappen. Es darf nie mehr als eine Dampfsperre in der Bodenkonstruktion vorhanden sein. Empfohlene Kombinationen finden Sie im nächsten Abschnitt.

Trittschall

- Tarkoflex II (8790312, kombinierte Dampfsperre)
- Tarkofoam II (8790314) + Dampfsperre (8790307)
- Grauer Karton (8790300) + Dampfsperre (8790307)

Wenn ein anderer Hersteller gewählt wurde, muss die Druckfestigkeit (CS) >20 technisch gleichwertig sein.

Vorhandener Bodenbelag

Fester Holzboden: Prüfen Sie, ob der Unterboden fest, eben, fäulnisfrei und nicht knarrend ist (knarrende Flächen zusammenschrauben). Größere Unebenheiten sind abzuschleifen. Kleine, vereinzelte Unregelmäßigkeiten können mit Pappe aufgefüllt werden (max. 3 Lagen). Als Zwischenlage wird dann grauer Pappklumpen verwendet. Die neuen Dielen werden rechtwinklig quer zu den alten verlegt.

Spanplatten: Wie oben (fester Holzboden). Diese können jedoch nicht genagelt werden. Sie werden verschraubt, um künftiges Knarren zu vermeiden. der Dielen wie im Abschnitt Verlegung planen beschriebene Ausrichtung.

Schwimmend verlegter Holzboden: Das Entfernen des vorhandenen Holzbodens ist die beste Lösung.

Linoleumboden: Das Entfernen vorhandener Bodenbeläge ist die beste Lösung. Keine feuchtigkeitsabweisende Polyethylenfolie auf Linoleum verlegen. Grauen Karton oder Tarkofoam II als Zwischenlage verwenden.

Kunststoffboden: Holzböden können direkt auf einer kompakten Kunststoffmatte verlegt werden, wenn diese verschweißte oder versiegelte Fugen hat. Grauen Karton oder Tarkofoam II als Zwischenlage verwenden. Wenden Sie sich an Ihren Fußbodenhändler.

Textil: Nicht empfohlen. Vorhandene Matte sollte entfernt werden.

Fußbodenheizung

Bei der Verlegung von Holzböden über einer Fußbodenheizung sind grundsätzlich Dampfsperren zu verwenden. Bei organischen Bodenaufbauten (z.B. Holz) darf es nie mehr als eine Feuchtigkeitsbarriere geben, da sich sonst Feuchtigkeit zwischen den Schichten sammeln kann. Für diese Konstruktionen ist es daher wichtig, zu überprüfen, dass es keinen Feuchtigkeitsschutz weiter unten in der Konstruktion gibt.

Buche hat besonders große Feuchtigkeitsbewegungen, weshalb wir von der Verwendung dieser Holzart in Kombination mit einer Fußbodenheizung abraten.

Fußbodenheizung mit Wärmeverteilerplatte

Bei der Verlegung von Fußbodenheizungen in gerillten Unterböden, z. B. Splitt oder EPS (mind. 150 kN/m²) mit Wärmeverteilungsplatten, muss der Holzboden rechtwinklig quer zu den Heizschlangen des beheizten Bodens verlegt werden. Ist dies nicht möglich, muss der Unterboden zunächst mit einem Dielenmaterial von mindestens 6 mm abgedeckt werden. Dies gilt immer für die Verlegung der Kollektion Viva 8,5 mm. Wenn die Heizschlangen in den Untergrund eingegossen werden, muss die Verlegungsrichtung des Bodens nicht berücksichtigt werden.

Wenn die Wärme den Holzboden durchdringt, trocknet er stärker als normal, was während der Heizperiode zu Fugen führen kann. Das Heizsystem muss so ausgelegt sein, dass die Wärme gleichmäßig über die gesamte Bodenfläche verteilt wird und an keiner Stelle des Bodens 27°C überschreitet. Dies gilt auch unter Teppichen, Schränken usw. Um dies zu erreichen, ist ein selbstbegrenzendes elektrisches oder ordnungsgemäß ausgelegtes Warmwasser-Fußbodenheizungssystem erforderlich. Vermeiden Sie große und schnelle Temperaturänderungen an der Fußbodenheizung, da dies den Boden stark belastet.



EPS, Schaumstoff/Holzboden 13, 14, 16, 22 mm

Kann auf einer Dämmung aus Zellkunststoff verlegt werden, die eine Druckfestigkeit von mindestens 150 kN/m² aufweist. Die Dielen werden in Fugen und über die gesamte Länge der Lamellenplatte verlegt. Jede Dampfsperre muss unter EPS-Dielen oder Schaumkunststoff platziert werden. Als Zwischenmaterial auf EPS-Diele/Zellkunststoff wird grauer Hartkarton verwendet.

Komfort-Heizfolie

Muss mit 6 mm Dielenmaterial abgedeckt werden.

Werkzeuge

Folgende Werkzeuge werden benötigt:

- Hammer/Gummihammer (darf keine Verfärbung verursachen)
- Blattsäge
- Stich- oder Kreissäge
- Bohrmaschine
- Maßband
- Rechter Winkel
- Stechbeitel
- Bleistift
- Abstandskeile

Wenn Sie eine Stichsäge oder eine Kreissäge verwenden, müssen Sie das Brett von der Rückseite her zuschneiden. Wenn Sie eine normale Blattsäge verwenden, sägen Sie das Brett von oben ab. Beim Verlegen von Ultraloc/Viva benötigen Sie auch den Klopfblock von Tarkett (Artikelnummer 8790206) und ein Schlageisen (8790202). Der Klopfblock dient zum Schutz der Dielenkanten beim Fügen. Verwenden Sie niemals ein abgeschnittenes Brettstück als Klopfblock, da dies zu Stoßschäden führen kann, die mit der Zeit sichtbar werden können. Die Schlageisen von Tarkett (Tarktool) vereinfachen die Arbeit beim Verlegen der letzten Dielenreihe.

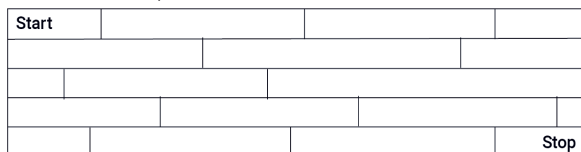
Verlegung planen

Wenn der Raum einigermaßen rechteckig ist, sollte die Länge der Dielen parallel zum Lichteinfall sein. In rechteckigen Räumen ist es am besten, die Dielen in Längsrichtung des Raums zu verlegen, abhängig von der Ausdehnung des Holzes (siehe unten unter dem Abschnitt Dehnungsfuge).

Bitte beachten: In Fluren müssen die Dielen immer in Längsrichtung des Flurs verlegt werden!

Start-Stopp-Brett

Die Pakete können ein Halbbrett enthalten, das als Start- oder Stoppbrett verwendet werden sollte. Siehe Abbildung unten (ca. ein Bündel pro 20 m², das speziell mit einem Etikett gekennzeichnet ist).



Messen Sie den Raum aus

Achten Sie darauf, dass die letzte Dielenreihe nicht schmaler als 5 cm ist. Wenn die Wand schief ist, muss die erste Dielenreihe der Länge nach geteilt werden.

Dehnungsfuge

Holz ist ein lebendiges Material, was bedeutet, dass sich ein verlegter Holzboden, der trotz der Lamellenkonstruktion schwimmend verlegt wurde, je nach dem Raumklima im Laufe des Jahres leicht bewegt (quellen oder schrumpfen).

Der Holzboden wird Raum für Raum verlegt und muss sich in alle Richtungen frei bewegen können. Daher muss zwischen dem Boden und der Wand im gesamten Raum ein Spalt (eine sogenannte Dehnungsfuge) von mindestens 1,5 mm pro Meter Bodenbreite, mindestens 8–10 mm, eingehalten werden. Dies gilt auch für alle festen Einbauten wie Küchenarmaturen, Kücheninseln, Treppen, Säulen, Schwellen, Rohre, Anschlüsse an Kochflächen, Steinböden usw. Die Dehnungsfuge (= der Spalt) wird mit einer Leiste oder einem Sockel verdeckt.

Maximale Verlegefläche

Zusammenhängende (rechteckige) Oberflächen können normalerweise in einem zusammenhängenden Bereich von bis zu 250 m² verlegt werden (gilt für 8,5, 13, 14 und 16 mm starke Holzböden). Die maximale Bodenbreite beträgt jedoch 12 m. 22 mm müssen in Nuten und Federn eingeklebt werden. Max. Fläche 30 m² für schwimmende Verlegung.

Generell beachten: Bei komplizierteren Oberflächen, z. B. bei aneinandergereihten Räumen mit Türöffnungen oder Gewölben, bei Grundrissen, in denen mehrere Räume miteinander verbunden sind, oder bei Fluren mit Räumen auf beiden Seiten, kann sich der Boden in wesentlich kleineren Bereichen als oben angegeben aufwölben. In solchen Fällen wird empfohlen, die Böden in mehreren unabhängigen Quadraten/Rechtecken mit Dehnungsfugen zu verlegen. Wenn alle Flächen fugenlos verlegt werden sollen, muss der Holzboden auf den Untergrund verklebt werden (siehe separate Anleitung). Dies ist eine Methode, die Bewegungen im Holzboden minimiert und auch beim Verlegen von Mustern (wo Dielen in verschiedene Richtungen verlegt werden) oder wenn es andere Ursachen gibt, die zu unterschiedlich geformten Bewegungen im Boden führen.

Alle Flächen sind zu verbinden, d.h. bei jeder Dielenreihe müssen Endfugen vorhanden sein. Es muss eine ordnungsgemäße Verschiebung der Endfugen in benachbarten Reihen von mindestens 500 mm (für Dielen mit einer Länge von < 1250 mm gelten mindestens 300 mm) vorgesehen werden, um den Boden bei klimatischen Schwankungen zu halten. Start- und Stoppbretter können weniger als 500 mm (300 mm) betragen.

Dielen verlegen

Die Nutzschicht von Dielen besteht aus einem einzigen großen Stück Holz. Zwischen den Dielen können Farbunterschiede auftreten, und selbst geringe Unterschiede zwischen den Farbtönen benachbarter Dielen können störend wirken. Daher sollten die Dielenböden vor der Verlegung sortiert werden. Öffnen Sie mehrere Pakete und verlegen Sie mit weichen Farbübergängen. So wird verhindert, dass die hellsten Dielen direkt neben den dunkelsten Dielen verlegt werden.

Kollektion NOBLE

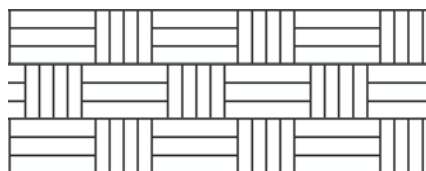
In Blockmuster verlegen

Aufgrund der handgefertigten Herstellungsmethode des Bodens kann es zu Abweichungen im Muster kommen. Präzise Muster sind daher schwer zu erreichen. Es muss berücksichtigt werden, dass es zu geringfügigen Verschiebungen im Muster kommen kann.

Tipp: Verlegen Sie eine komplette Dielenreihe im Profil, ohne die Längsseite zu befestigen – schieben Sie die Dielenreihe seitlich, um das bestmögliche Muster mit der angrenzenden Reihe zu erhalten, und falten Sie die Dielenreihe dann an ihren Platz. Fahren Sie mit der gleichen Methode für die verbleibenden Reihen fort.

Verlegen im Gitterbrettmuster

Das Gitterbrettmuster ist für die Verlegung in einem so genannten holländischen Muster vorgesehen (siehe Abbildung unten).



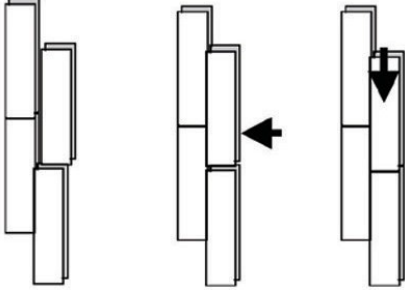
Verlegung der Dielen

2 Lock

Ein sogenanntes Klappsystem, bei dem die Dielen verbunden werden, indem sie in das Profil der vorherigen Diele geschoben und geklappt werden.

Ultralock

Die Bretter werden horizontal zusammengeklappt. Beim Verbinden ist es wichtig, Tarkett-Klopfböcke zu verwenden, um Schäden an den Spundwänden zu vermeiden. Mit einem Hammer auf den Klopfblock schlagen. Für die einfachste Verlegung – Reihenfolge beachten: zuerst die lange Seite und dann das kurze Ende verbinden, siehe unten:



Verklebte Fuge (T&G) 22 mm

Dielen mit herkömmlichen Fugen müssen punktuell verklebt werden. Beginnen und beenden Sie die Verleimung immer an beiden Enden des Brettes. Der Klebefaden sollte etwa 20 cm lang sein und in Abständen von 20 cm ohne Kleber gefüllt werden. Die kurzen Enden müssen immer vollflächig verklebt werden. Verwenden Sie Tarkett Kleber D3 (8790100) oder ein gleichwertiges Produkt.

Schutzabdeckung

Decken Sie den Boden mit Hartkarton (8790308) oder Ähnlichem ab. Das Schutzmaterial muss Feuchtigkeit aufnehmen können und darf den fertigen Fußbodenbelag nicht verfärben.

Tipp: Decken Sie den gesamten Boden ab, um Farbveränderungen durch UV-Licht zu vermeiden.

Wenn der Boden während der Bauzeit mit Baumaterialien beladen oder mit Palettenwagen usw. befahren wird, muss der Boden je nach Gewicht der Ladung mit Dielenmaterial (mindestens 12 mm) geschützt werden.

Bitte beachten: Legen Sie niemals Klebeband direkt auf den Boden.

Pflege und Reinigung

Befolgen Sie stets die aktuellen Pflege- und Wartungsanweisungen auf www.tarkett.com.

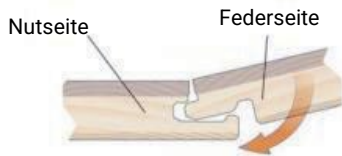
Verlegen von Holzböden | 2 Lock



2 Lock



1
Bevor Sie die erste Reihe verlegen, müssen Sie den Überstand an der Federseite abschneiden.



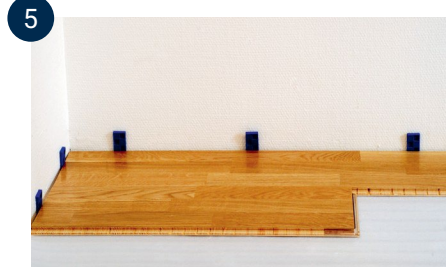
2
Erste Reihe. Denken Sie daran, dass die Dielen vorzugsweise in Längsrichtung des Raumes verlegt werden sollten. Beginnen Sie in einer linken Ecke mit der Federseite an der Wand und arbeiten Sie sich nach rechts vor. Drücken Sie Keile zwischen Boden und Wand nach unten, um eine Dehnungsfuge von mindestens 8–10 mm zu schaffen.



3
Zweite Diele, erste Reihe. Diese Diele vorsichtig in der Nähe des kurzen Endes der ersten Diele platzieren. Drücken oder klopfen Sie dann leicht auf das gerade verlegte kurze Ende.



4
Am Ende der Reihe die letzte Diele so drehen, dass die Nutseite an der Nutseite anliegt. Drücken Sie das kurze Ende fest gegen die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift, mindestens 8–10 mm vom kurzen Ende des vorherigen Bretts entfernt, damit Sie beim Einsetzen des Bretts eine Dehnungsfuge haben.



5
Erste Diele, zweite Reihe. Beginnen Sie mit der abgeschnittenen Diele aus der ersten Reihe. Beachten Sie, dass über den gesamten Boden ein Abstand von mindestens 500 mm an den Endfugen eingehalten werden muss (mindestens 300 mm bei Dielen mit einer Länge von < 1.250 mm). Dies gilt nicht für Start- und Stopplanken.



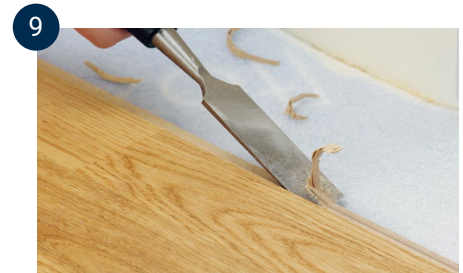
6
Zweite Diele, zweite Reihe. Legen Sie die Diele vorsichtig in die Nähe des kurzen Endes der vorherigen Diele.



7
Klappen Sie die Diele in einer kontinuierlichen Bewegung nach unten und üben Sie dabei leichten Druck auf das kurze Ende der vorherigen Diele aus. Achten Sie beim Herunterklappen darauf, dass die Dielen eng beieinander liegen. Fahren Sie mit der Verlegung des Bodens wie zuvor beschrieben fort.



8
Letzte Reihe: Wenn Sie die letzte Reihe erreicht haben, passen die Dielen möglicherweise nicht in der Breite. In diesem Fall legen Sie die letzte Diele mit der Nutseite an die Wand, oben und von Kante zu Kante mit der vorletzten Diele. Legen Sie ein zusätzliches Brettchen darauf und messen Sie den Abstand, indem Sie die Diele entlang der Wand ziehen und mit einem Bleistift markieren, wo die letzte Diele durchtrennt werden muss. Wenn die letzte Dielenreihe nicht abgeschnitten wurde, muss die hervorstehende Feder abgesägt werden, um eine Dehnungsfuge zu erhalten. Geschnittene Dielen, die schmaler als 100 mm sind, werden am kurzen Ende verklebt.



9
Wenn nicht genügend Platz zum Herunterklappen der letzten Diele vorhanden ist (z.B. Türverkleidung, Heizkörper) kann sie stattdessen seitlich eingeschoben werden. Um dies zu ermöglichen, muss die vorstehende Feder der vorherigen Brettreihe gerichtet werden. Schneiden Sie mit einem Beitel den Teil der Feder ab, der oben an der Außenkante hervorsteht.

Siehe nächste Seite!



Verlegen von Holzböden | 2 Lock (Fortsetzung)



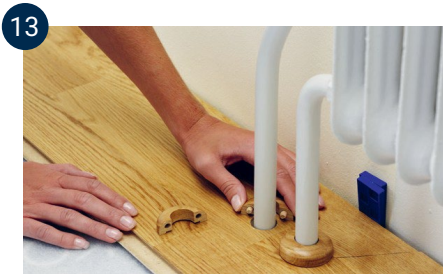
Tragen Sie einen dünnen Streifen Tarkett Wood Adhesive D3 auf die Oberseite der modifizierten Feder auf.



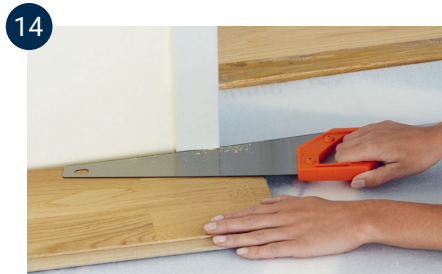
Dann die letzte Diele von der Seite mit einem Schlageisen verlegen. Zum Schluss platzieren Sie Keile in der Dehnungsfuge zwischen Boden und Wand, so dass der Boden unter Spannung steht, bis der Klebstoff getrocknet ist. Nachdem der Boden verlegt ist, können Leisten und Sockelleisten angebracht werden; vergessen Sie jedoch nicht, alle Keile zu entfernen.



Wenn die lange Seite der Platte auf ein Rohr trifft, bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser, der mindestens 16 mm größer ist als der Durchmesser des Rohrs, so dass eine Dehnungsfuge um das Rohr entsteht. Mit einem Bleistift markieren, wo gesägt werden soll. Sägen Sie das Stück ab, das hinter den Rohren und am nächsten zur Wand platziert werden soll. Schneiden Sie schräg, wie in der Abbildung gezeigt. Wenn sich die Rohre an der kurzen Seite des Bodens befinden, schneiden Sie die Diele in einem 90°-Winkel gerade durch die Löcher.

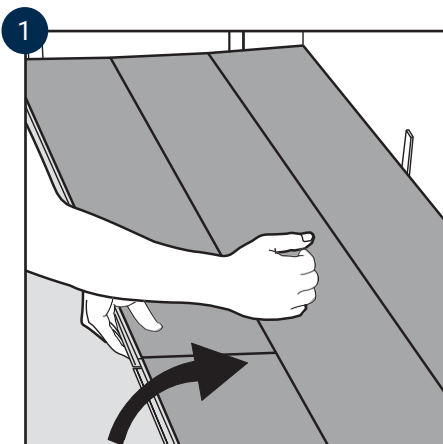


Die Diele montieren, das lose Teil festkleben, einen Keil an die Wand legen und mit Rohrmanschetten abdecken.

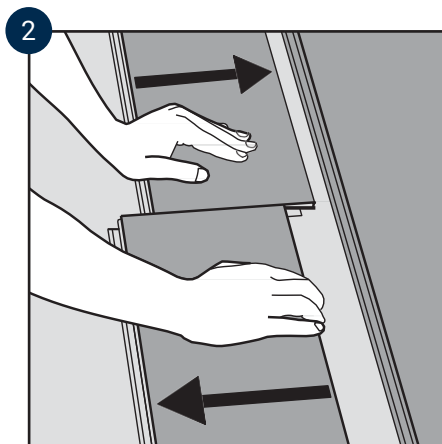


Türverkleidungen können entfernt und nach oben bewegt werden, lassen sich aber in der Regel leichter absägen. Verwenden Sie eine lose Bodendiele als Höhengschablone und sägen Sie die Verkleidung ab. Achten Sie darauf, dass der Boden nicht zwischen dem Unterboden und dem Rahmen eingeklemmt wird.

Entfernen des Bodens (ohne Werkzeug)



Trennen Sie die gesamte Reihe, indem Sie sie vorsichtig anheben und knapp über der Fuge leicht anklopfen. Die gesamte Längsseite hochklappen und lösen.

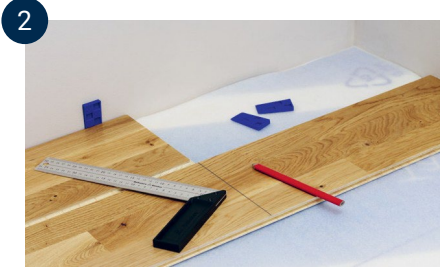


Das kurze Ende der Diele seitlich auseinanderziehen/herausschieben.

Verlegung von Holzböden | Ultraloc/Viva



1 Legen Sie die erste Dielenreihe aus. Beginnen Sie mit der Nutseite an der Wand und arbeiten Sie sich nach rechts vor. Es ist sehr wichtig, dass die erste Reihe von Dielen gerade ist.



2 Am Ende der Reihe die letzte Diele so drehen, dass die Feder an der Feder anliegt. Drücken Sie das kurze Ende fest gegen die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift, mindestens 8–10 mm vom kurzen Ende der vorherigen Diele entfernt, damit Sie eine Dehnungsfuge erhalten, wenn die Diele dann in Position geschoben wird.



3 Schneiden Sie dann die Diele aus, schieben Sie sie an ihren Platz, schlagen Sie sie mit dem Tarktool Schlageisen zusammen und befestigen Sie einen Keil am kurzen Ende an der Wand.



4 Erste Diele, zweite Reihe. Beginnen Sie mit der abgeschnittenen Diele aus der ersten Reihe. Beachten Sie, dass über den gesamten Boden ein Abstand von mindestens 500 mm an den Endfugen eingehalten werden muss (mindestens 300 mm bei Dielen mit einer Länge von < 1.250 mm). Dies gilt nicht für Start- und Stopplanken.



5 Zuerst die lange Seite, dann das kurze Ende zusammenfügen. Verwenden Sie den Klopfblock von Tarkett, wenn Sie die Dielen miteinander verbinden.



6 Tipp: Wenn die Dielenreihen lang sind, ist es schwierig, die Keile nach der ersten Reihe anzubringen. Warten Sie daher, bis 4–5 Reihen verlegt sind, verwenden Sie das Tarktool und schieben Sie die verlegten Dielen von der Wand weg, bevor Sie die Keile anbringen.



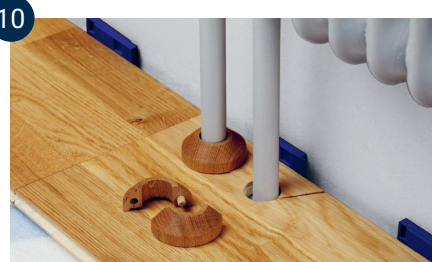
7 Die letzte Dielenreihe muss in der Regel längs geschnitten werden. Legen Sie die letzte Diele mit der Feder an die Wand, gerade über und Kante an Kante mit der vorletzten Dielenreihe. Legen Sie ein Stück Restdiele dazu und messen Sie den Abstand, indem Sie die Diele an der Wand entlang schieben und gleichzeitig mit einem Bleistift markieren, wo Sie die letzte Diele sägen müssen. Berücksichtigen Sie die erforderliche Dehnungsfuge von mindestens 8–10 mm.



8 Abgesägte Diele mit dem Schlageisen einschlagen. Wenn die letzte Dielenreihe nicht abgeschnitten wurde, muss die Feder abgeschnitten werden, damit die Dehnungsfuge nicht verschwindet.



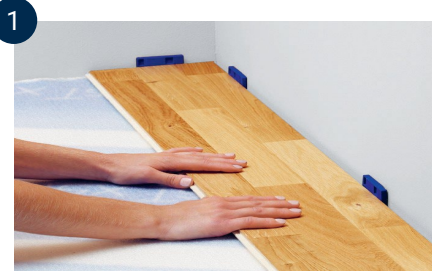
9 Wenn die lange Seite der Platte auf ein Rohr trifft, bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser, der mindestens 16 mm größer ist als der Durchmesser des Rohrs, so dass eine Dehnungsfuge um das Rohr entsteht. Mit einem Bleistift markieren, wo gesägt werden soll. Sägen Sie das Stück ab, das hinter den Rohren und am nächsten zur Wand platziert werden soll. Schneiden Sie schräg, wie in der Abbildung gezeigt. Wenn sich die Rohre an der kurzen Seite des Bodens befinden, schneiden Sie die Diele in einem 90°-Winkel gerade durch die Löcher.



10 Dielen anschlagen, loses Stück aufkleben, einen Keil an die Wand legen und mit Rohrmanschetten abdecken.



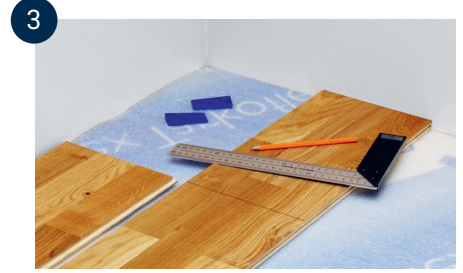
11 Türverkleidungen können entfernt und nach oben versetzt werden, aber es ist meist einfacher, sie abzusägen. Verwenden Sie eine lose Diele als Höhenschablone und sägen Sie die Verkleidung mit einer fein gezahnten Säge ab. Schieben Sie den Boden unter die Verkleidung. Achten Sie darauf, dass der Boden nicht zwischen dem Untergrund und der Auskleidung eingeklemmt wird.



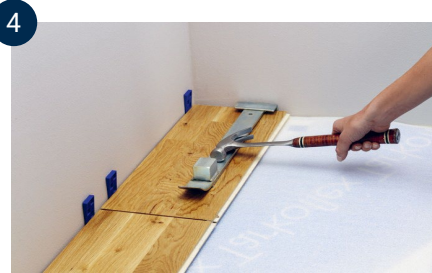
Legen Sie die erste Dielenreihe aus. Beginnen Sie mit der Nutseite an der Wand und arbeiten Sie sich nach rechts vor. Es ist sehr wichtig, dass die erste Reihe von Dielen gerade ist.



Kleben Sie die Nut auf die kurze Seite der nächsten Diele mit Tarkett Parkettkleber D3. Sichern Sie die Dielen mit einem Tarkett-Klopfblock. Überschüssigen Klebstoff sofort mit einem feuchten Tuch abwischen.



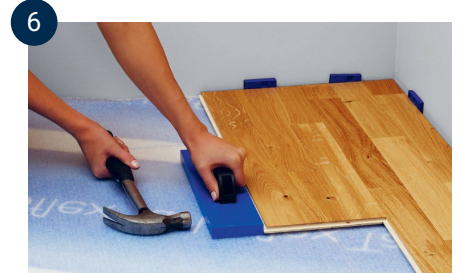
Am Ende der Reihe die letzte Diele so drehen, dass die Feder an der Feder anliegt. Drücken Sie das kurze Ende fest gegen die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift, mindestens 8–10 mm vom kurzen Ende der vorherigen Diele entfernt, damit Sie eine Dehnungsfuge erhalten, wenn die Diele dann in Position geschoben wird.



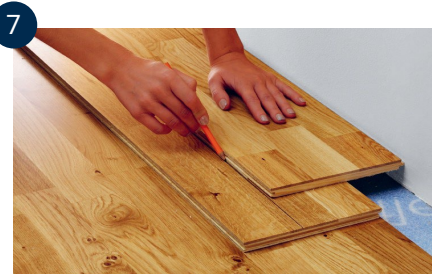
Schneiden Sie dann die Diele ab. Kleben Sie das kurze Ende fest, schieben Sie die Diele an ihren Platz, schlagen Sie sie mit dem Tarktool Schlageisen zusammen und befestigen Sie einen Keil am kurzen Ende an der Wand.



Erste Diele, zweite Reihe. Beginnen Sie mit der abgeschnittenen Diele aus der ersten Reihe. Beachten Sie, dass über den gesamten Boden ein Abstand von mindestens 500 mm an den Endfugen eingehalten werden muss (mindestens 300 mm bei Dielen mit einer Länge von < 1.250 mm). Dies gilt nicht für Start- und Stopplanken.



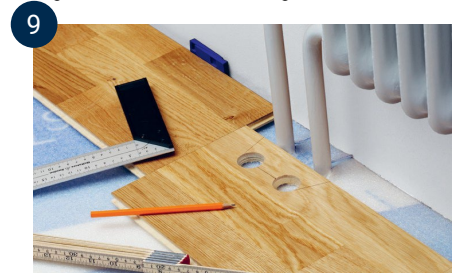
Verwenden Sie den Klopfblock von Tarkett, wenn Sie die Dielen miteinander verbinden. Tipp: Wenn die Dielenreihen lang sind, ist es schwierig, die Keile nach der ersten Reihe anzubringen. Warten Sie daher, bis 4–5 Reihen verlegt sind, verwenden Sie das Tarktool und schieben Sie die verlegten Dielen von der Wand weg, bevor Sie die Keile anbringen.



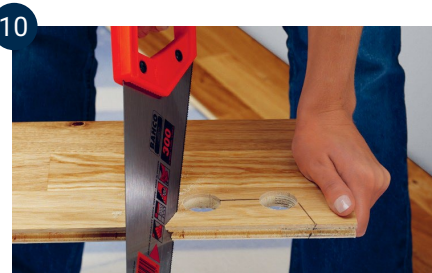
Die letzte Dielenreihe muss in der Regel längs geschnitten werden. Legen Sie die letzte Diele mit der Feder an die Wand, gerade über und Kante an Kante mit der vorletzten Dielenreihe. Legen Sie ein Stück Restdiele dazu und messen Sie den Abstand, indem Sie die Diele an der Wand entlang schieben und gleichzeitig mit einem Bleistift markieren, wo Sie die letzte Diele sägen müssen. Berücksichtigen Sie die erforderliche Dehnungsfuge von mindestens 8–10 mm.



Abgesägte Diele mit dem Schlageisen einschlagen. Wenn die letzte Dielenreihe nicht abgeschnitten wurde, muss die Feder abgeschnitten werden, damit die Dehnungsfuge nicht verschwindet. Legen Sie auch Keile auf die letzte Dielenreihe. Lassen Sie die Keile ein paar Stunden lang an Ort und Stelle (z. B. über Nacht), bevor Sie sie entfernen.



Wenn die lange Seite der Platte auf ein Rohr trifft, bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser, der mindestens 16 mm größer ist als der Durchmesser des Rohrs, so dass eine Dehnungsfuge um das Rohr entsteht. Mit einem Bleistift markieren, wo gesägt werden soll.



Sägen Sie das Stück ab, das hinter den Rohren und am nächsten zur Wand platziert werden soll. Schneiden Sie schräg, wie in der Abbildung gezeigt. Befindet sich das Rohr an der kurzen Seite des Bodens, muss die Diele in einem 90°-Winkel gerade durch die Löcher geschnitten werden.



Diele anschlagen, loses Stück aufkleben, einen Keil an die Wand legen und mit Rohrmanschetten abdecken.



Türverkleidungen können entfernt und nach oben versetzt werden, aber es ist meist einfacher, sie abzusägen. Verwenden Sie eine lose Diele als Höhenschablone und sägen Sie die Verkleidung mit einer fein gezahnten Säge ab. Schieben Sie den Boden unter die Verkleidung. Achten Sie darauf, dass der Boden nicht zwischen dem Untergrund und der Auskleidung eingeklemmt wird.